

Vorschau / Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FILM im Mai



John Travolta als Präsidentschaftskandidat in Mike Nichols' «Primary Colors» (1998).

Hollywood und die Wahlen

Hollywood ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige der USA und mischt versteckt oder offen mit, wenn es um Politik geht. Welche Rolle spielt das Filmbusiness bei den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen? Welche Studios und Schauspieler unterstützen welche Parteien? FILM hat in Los Angeles recherchiert. Und befasst sich mit den Gründen dafür, dass der politische Film heute mehrheitlich aus den Kinos verschwunden ist.

Am 28. April am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Adresse Redaktion und Verlag:
FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift
Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon: 01/204 17 80
Fax: 01/280 28 50
E-Mail: redaktion@film.ch

Redaktion: Dominik Slappnig
(Chefredaktion), Michael Sennhauser, Judith Waldner, Sandra Walser (Volontariat)

Ständige Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Daniel Däuber, Franz Derendinger, Vinzenz Hediger, Mathias Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Christoph Rácz, Matthias Rüttimann, Alexandra Stäheli, Franz Ulrich, Gerhart Waeger
Aus Hollywood: Franz Everschor
Mitarbeit: film-dienst, Köln
Comic: Benny Eppenberger
Filme am TV: Thomas Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen, Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/204 17 88

Redaktionelle Zusammenarbeit:
Redaktion FILM – Revue suisse de cinéma, Lausanne. Rédactrice en chef: Françoise Deriaz

Aboservice FILM:
Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen
Abobestellungen und Mutationen: Telefon: 0848 800 802
Fax: 071/272 73 84
Jahresabonnement: Fr. 78.–, Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–
Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni
Pleggasse 493, 5057 Reitnau
Telefon: 062/726 00 00
Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin: Stiftung Ciné-Communication
Delegierter des Stiftungsrates: Dr. Heinrich Meyer
Stiftungsrat: Christian Gerig (Präsidium), Théophile Bouchat, Jean Perret, Denis Rabaglia, Christian Iseli, Matthias Loretan, René Schuhmacher, Dr. Daniel Weber

Bildhinweise:
20th Century Fox (23 oben); Berlinale Pressedienst (14, 15, 16, 31); Buena Vista (13 oben, 23 unten); Elite Film (26, 27); eXtra Film (32 rechts); Filmcooperative (1 oben, 29); Forster/Mitchell (11); Prevu (27 unten); Rialto Film (30, 32 links, 34); Sennhauser (48); trigon film (36 links); Universal Pictures Switzerland (39); Xenix Film-distribution (36 rechts, 37); Alle übrigen: Zoom-Dokumentation

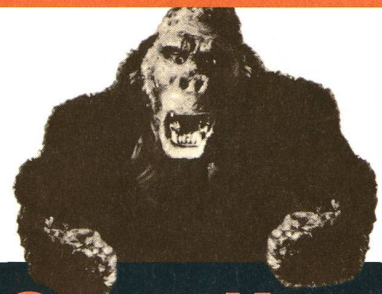
Titelbild: Julianne Moore, Hauptdarstellerin in Paul-Thomas Andersons «Magnolia» (Baskin/Outline/Swisspress)

Mit freundlicher Unterstützung durch: Bundesamt für Kultur, Evangelischer und Katholischer Mediendienst, Suissimage, Société Suisse des Auteurs, Fachstelle Kultur Kanton Zürich; Oertli-Stiftung; Migros-Kulturprozent; Präsidi- aldepartement der Stadt Zürich; Stadt Bern, Abteilung Kulturelles

FILM ist eine Monatszeitschrift. Der Filmberater 60. Jahrgang, ZOOM 52. Jahrgang

Druckvorstufe:
Lith Work, 3032 Hinterkappelen

Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen



QueenKong

Ginge es nach der Traumfabrik, sähe man in Paris von jedem Fenster aus den Eiffelturm. Und das Internet-Verzeichnis Yahoo würde selbst bei vagen Suchbegriffen präzise Links liefern. Wunderbar! Ich habe mir deshalb kürzlich gewünscht, am Morgen in einem Hollywoodfilm aufzuwachen. Und es hat funktioniert; so bin ich seit einigen Wochen Polizistin. Mein Partner passt zwar nicht zu mir, aber wir lösen fast alle Fälle. Vorausgesetzt wir schaffen es, suspendiert zu werden oder vom Chef eine 48-Stunden-Limite aufgebremmt zu bekommen. Auch sonst ist alles prima: Ich steuere und lande Flugzeuge, obwohl ich eigentlich gar nicht fliegen kann. Und selbst Übernatürliches bodigt mich nicht – ich bin ja nicht so dumm und gehe in meiner Unterwäsche mysteriösen Geräuschen auf die Spur.

Trotzdem bin ich jetzt gerade im Krankenhaus. Den Grund wollen Sie wissen? Nun, gestern war ich wieder einmal suspendiert und ging einkaufen. In braunen Papiersäcken habe ich Konserven und Baguettes nach Hause geschleppt – und habe mich dann doch für den asiatischen Take-Away-Food vom Vortag entschieden. Kaum ass ich, klingelte das Telefon. Ein Informant hat mir den Aufenthaltsort meines Verbrechers verraten. Ohne mich zu verabschieden, habe ich den Hörer aufgelegt und bin mit dem Auto – das Steuerrad auch bei schnurgeraden Strecken immer zünftig hin und her bewegend – zur genannten Adresse gerast.

Mein Auto konnte ich, wie immer und überall, direkt vor der Haustüre parkieren. Die war verschlossen, weil das Haus aber nicht lichterloh brannte und kein Kind darin eingeschlossen war, konnte ich sie mit meiner VISA-Karte problemlos öffnen. Ich habe zwar Verstärkung angefordert, den Gangster jedoch noch verhaftet, bevor meine Kollegen eintrafen – leider nicht ohne eine Schussverletzung abgekrigert zu haben, welche fürchterlich geblutet hat. Doch das vergisst sich leicht, wenn man nach einem kleinen Rüffel befördert wird und den Polizeiausweis wieder ausgehändigt kriegt. Mit Blaulicht brachte man mich schliesslich ins Krankenhaus, wo der Chefchirurg und sein Team alles stehen und liegen gelassen haben, um mich schnellstmöglichst zu operieren. The End. Sandra Walser

Tel. Abodienst:
0848 800 802